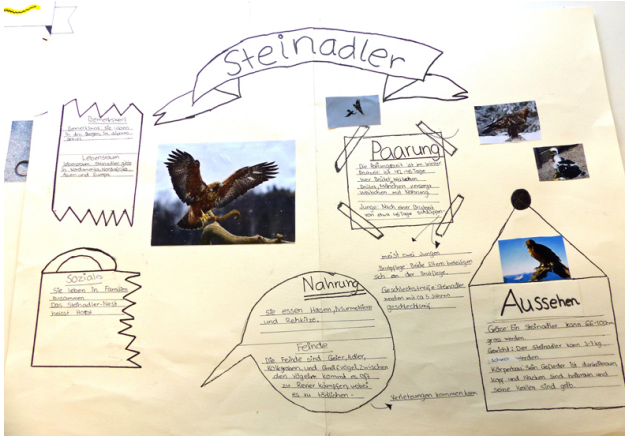


Bergschulwoche in der Gelmerhütte

Die 6. Klasse der Schuleinheit Rossacker in Niederhasli ZH, verbringt eine Schulwoche auf 2412 m ü.M.

31. August bis 4. September 2020 Eine Schulwoche im Hochgebirge. Für die 11 Mädchen und 9 Buben im Alter von 10 Jahren ist dies ein eindrückliches Erlebnis. Ermöglicht hat dies u.a. die Sektion Brugg des SAC.

www.gelmerhuette.ch

Gelmerhütte, SAC Sektion Brugg mit Gelmerhörnern 4 bis 1 und Ofenhorn.

Präambel

Gemäss den Statuten ist die Sektion Brugg des Schweizer Alpenclubs (SAC) ein Verein im Sinne von Art. 60 ff. ZGB. Er ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Artikel 2 regelt den Vereinszweck in dem u.a. «Ausbildung und Förderung der Jugend» einen grossen Stellenwert einnimmt.

Aus diesem Grund unterstützt die Sektion Brugg des SAC «Bergschulwochen» in der Gelmerhütte ideell und finanziell. Profitiert von dieser Unterstützung hat vom 31. August bis 4. September 2020 eine 6. Schulklasse der Schuleinheit Rossacker in Niederhasli ZH.

Die Vorbereitung

Eine Schulwoche im Hochgebirge, die Gelmerhütte steht auf 2412 m ü.M., mit 11 Mädchen und 9 Buben im Alter von 10 Jahren ist ein sehr mutiges Unterfangen. Dazu kommt, dass die Jugendlichen kaum Bergerfahrung hatten, 17 davon haben einen Migrationshintergrund. Und das Wetter zeigte sich auch mal von der garstigen Seite.

Das Erlebnis Gelmerhütte ist von langer Hand vorbereitet worden. Schon zur Weihnacht 2019 hat die Klasse Seifen hergestellt und für 5 Franken verkauft, weil eine Dusche in der Gelmerhütte auch 5 Franken kostet. Handys waren in der Gelmerhütte verboten, sie hätten dort auch keinen Empfang. Deshalb wurden im Vorfeld verschiedene Formen Jassen und Schach geübt, damit die freie Zeit ausgefüllt werden konnte.

Für viele Kids war es das erste Mal, dass sie eine Woche ohne Eltern verbringen mussten, weit weg von jeglicher Unterhaltung. Betreut wurde die Gruppe von der Lehrkraft, einem Sportlehrer, einer Heilpädagogin und auf der Hütte durch den Hüttenwart (er ist auch Bergführer) sowie zwei Hüttenangestellten, die zufällig auch Heilpädagoginnen waren. Die Rahmenbedingungen waren also top.

Die High-Lights der Woche

Der Zustieg zur Hütte ist bereits eine Herausforderung in sportlicher Hinsicht. 562 Hm auf einem steinigen Weg brachte einige der Kids an Grenzen. Doch bereits hier haben sich alle gegenseitig geholfen, Mut gemacht, auch mal geschoben oder gezogen. Schliesslich standen alle mit leuchtenden Augen auf der Hüttenterrasse, stolz, diesen Aufstieg gemeistert zu haben.

In der Hütte mussten alle einander helfen: in der Küche, beim Abwasch, bei der Reinigung. Die Kinder lernten, dass fliessendes Wasser und elektrischer Strom keine Selbstverständlichkeit sind. Aber sie wissen jetzt wo Strom und Wasser herkommen und wo das Wasser hingeht. Sie wissen, wie eine Hütte in den Alpen funktioniert.

Die Gruppe hat gemerkt, dass man beim Einkaufen denken muss, weil alles mit dem Heli hochgeflogen wird, nichts darf vergessen werden. Sie sahen aber auch ein, dass individuelle Wünsche zurückgestellt werden müssen und dass das gegessen wird, was auf dem Tisch steht – eine wichtige Erfahrung.

Der Unterricht war geprägt vom Umfeld auf 2500 Meter. Man beschäftigte sich mit Spurenlesen, Botanik, mit der Fauna, mit den Steinen, mit dem Wasser und den Gletschern und bekam von fachkundigen Personen Antworten auf alle Fragen.

Auch den Kontakt zu anderen Hüttengästen war bereichernd. Die Kinder erfuhren, weshalb für eine Hochgebirgstour sehr früh losmarschiert werden muss und was es an Ausrüstung braucht. Sie erfuhren von Kletterern wie es auf dem Gelmerhorn ist, sie lernten den Dialog, den gegenseitigen Respekt und Rücksichtnahme. Die Lehrkraft der Klasse ist überzeugt, dass die Sozialkompetenz der Schüler an Wert gewonnen hat.

Natürlich kam auch die sportliche Aktivität nicht zu kurz. Als Höhepunkt darf sicher gewertet werden, dass 5 Schüler auf dem Gipfel des Ofenhorn, 2949 m, gestanden haben. Ausserdem haben alle Kinder erste Erfahrungen mit dem Klettern und damit mit der Seilhandhabung gemacht.

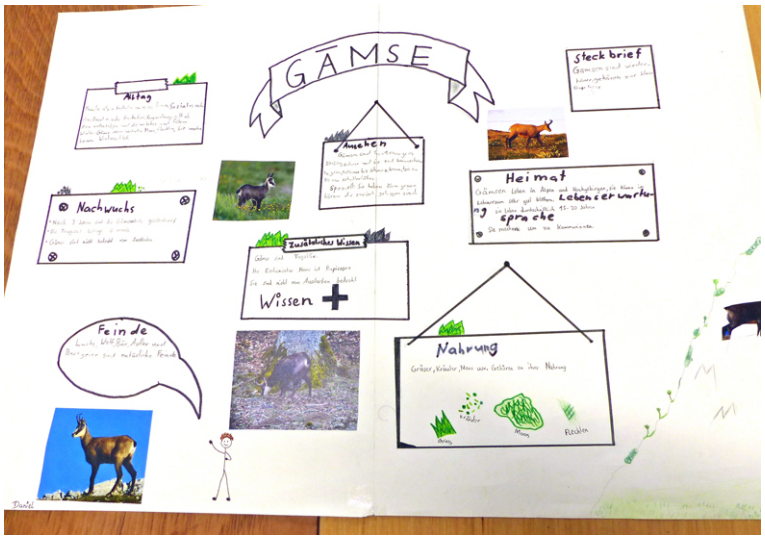
Ist eine solche Woche nachhaltig?

Die Lehrkraft, die diese Woche in Eigeninitiative aufgegleist hat, ist davon überzeugt. Sie spüre das im Unterricht, wo man sich stärker helfe und unterstütze. Bei Zoff in der Klasse, erklärt auch mal eines: «in der Gelmer haben wir auch nicht gestritten», oder bei einem grösseren Problem heisst es bald: «in der Gelmerhütte haben wir das auch hingekriegt».

Die Erlebnisse in der Gelmerhütte strahlen jetzt noch in den Unterricht. Es entsteht ein Lagerbericht mit Videos, es entstehen Plakate über Blumen und Tiere usw.

Die Lehrkraft fasst die Bergschulwoche so zusammen:

Die Jugendlichen haben gelernt, dass man zusammen hohe Ziele erreichen,
ja – über sich hinaus wachsen kann.



Eine Arbeit aus dem Schulzimmer.

Gelmersee und Blick zu Gelmerhütte.